

**Informationsmarkt zu
aktuellen Schulfragen**
für Mitglieder von Bildungskommissionen

Samstag, 15. Januar 2022

Luzern, 25. Oktober 2021/BUM
2021-426/Ausschreibung Infomarkt 2022

Schulentwicklung 2035 - «Die Luzerner Volksschulen - die Schulen für alle»

Datum und Uhrzeit	Samstag, 15. Januar 2022, 8.30 - 15.45 Uhr
Ort	Universität Luzern/Pädagogische Hochschule Luzern, Frohburgstrasse 3, 6002 Luzern
Zielpublikum	Mitglieder von Bildungskommissionen
Kosten	Fr. 150.00 pro Person (inkl. Mittagessen und Pausenkaffee) Konditionen bei Abmeldung: - Kostenfrei bis 14 Kalendertage vor der Tagung - 50% der Tagungsgebühr bis 7 Kalendertage vor der Tagung - 100% der Tagungsgebühr innerhalb von 7 Kalendertagen vor der Tagung
Anmeldung	Anmeldeschluss: 3. Januar 2022 Die Anmeldung erfolgt elektronisch unter www.volksschulbildung.lu.ch/Veranstaltungen Vor der Veranstaltung erhalten Sie weitere Informationen.
Kontakt	Helen Schnidrig, helen.schnidrig@lu.ch , Tel. 041 228 55 50
Organisation	Martina Butler, wissenschaftliche Mitarbeiterin, DVS Helen Schnidrig, Sachbearbeiterin, DVS
Hinweis	Die Tagung kann nur mit einem gültigen Covid-Zertifikat (geimpft, genesen, getestet) besucht werden.

Tagungsprogramm

08.30	Kaffee	Foyer
	Eröffnung der Tagung	
08.50	Katrin Birchler, Dienststellenleiterin a.i., DVS	Hörsaal 1
	Hauptreferat Teil 1: Gesellschaftliche Veränderungen - die Basis für die künftige Schulentwicklung	
09.00	Barbara Zumstein, Leiterin Abteilung Schulunterstützung, DVS	Hörsaal 1
	Hauptreferat Teil 2: Haltung – Das Geheimnis des Erfolgs	
09.40	Stefan Ruppenner, Rektor der Alemannenschule Wutöschingen (D), Vorstand der Gemeinnützigen Genossenschaft Materialnetzwerk eG	Hörsaal 1
10.30	Pause	Foyer
11.00	Ateliers Runde 1	Gruppenräume 2. Stock
12.00	Mittagessen	Mensa
13.30	Ateliers Runde 2	Gruppenräume 2. Stock
	Abschlussreferat: Aktuelle bildungspolitische Geschäfte aus dem Volksschulbereich	
14.45	Katrin Birchler, Dienststellenleiterin a.i., DVS	Hörsaal 1
15.15	Abschluss der Tagung	Hörsaal 1

Inhalte der Tagung

Unter Einbezug von Fachpersonen hat sich die Dienststelle Volksschulbildung (DVS) mit den Perspektiven für die Weiterentwicklung der Luzerner Volksschulen in den Jahren von 2023 bis 2035 auseinandergesetzt. Am Informationsmarkt für Bildungskommissionen werden in Referaten und Ateliers verschiedene zukunftsfähige Ansätze sowie pädagogische Umsetzungen und Konzepte präsentiert.

Hauptreferat Teil 1: Gesellschaftliche Veränderungen - die Basis für die künftige Schulentwicklung

Barbara Zumstein, Leiterin Abteilung Schulunterstützung

Unsere Gesellschaft entwickelt sich demografisch, technologisch und sozial dauernd und schnell weiter. Die Veränderungen beeinflussen unsere persönlichen und beruflichen Lebenswelten. Wo die eine Generation eben noch bestimmte Werte vertrat, mag die nachkommende Generation schon wieder für vollkommen andere Dinge eintreten. Viele Veränderungen - global und lokal - haben einen Einfluss auf die Bildung, eröffnen neue Chancen, bergen gleichzeitig aber auch Risiken. Die Herausforderungen für die Volksschule sind vielfältig. Im Referat werden diese summarisch dargestellt und es wird aufgezeigt, welche Entwicklungsziele sich daraus für die nächsten Jahre ergeben.

Hauptreferat Teil 2: Haltung – Das Geheimnis des Erfolgs

Stefan Ruppaner, Rektor der Alemannenschule Wutöschingen (D), Vorstand der Gemeinnützigen Genossenschaft Materialnetzwerk eG

Um eine «Schule für alle» zu gestalten, braucht es eine gemeinsame Haltung. Ohne diese sind alle Bemühungen im Bereich der Schulentwicklung nicht von nachhaltigem Erfolg gekrönt. Auch wenn die Schritte einer solchen Entwicklung zu Beginn klein sein können, muss die Richtung stimmen. Diese Richtung kann jedoch nur stimmen, wenn alle gemeinsam in ihrem Tun die entsprechende Haltung zeigen und leben. Die Alemannenschule Wutöschingen hat zu Beginn des Schulentwicklungsprozesses ein gemeinsames Leitbild entwickelt, das seither handlungsleitend in allen Bereichen ist.

Diese gemeinsame Haltung hat Änderungen in vielen Bereichen zur Folge. Statt in Klassenräumen und an Klassenarbeiten arbeitet die ganze Schule mit einer digitalen Lernplattform. Es geht der Schule um Selbstmotivation, Eigenverantwortung, Spass – und klare Regeln. Das Referat gibt Einblicke in die Rolle der Lernenden und Lehrenden, die Raumgestaltung, den Umgang mit Arbeits- und Lernzeiten, die Bedeutung von digitalen Werkzeugen sowie die Organisation und Struktur an der Alemannenschule Wutöschingen.

Ateliers

Sie können zwei Ateliers besuchen. Da die Platzzahl beschränkt ist, bitten wir Sie, bei der Anmeldung drei Prioritäten anzugeben. Die Einteilung in die Ateliers erfolgt nach Eingangsdatum. Folgende Ateliers stehen Ihnen zur Auswahl:

1 Schmetterlingspädagogik - Schule ohne Unterricht

Stefan Ruppaner
Rektor der
Alemannenschule
Wutöschingen

An der Alemannenschule Wutöschingen, 2019 und 2021 Preisträgerschule des Deutschen Schulpreises, findet man kaum noch regulären Unterricht. Dieser wird durch die Schmetterlingspädagogik ersetzt, deren beide Flügelseiten zum einen das «Selbstorganisierte Lernen» und zum anderen das «Lernen durch Erleben» sind.

Die Schmetterlingspädagogik ist vor dem Hintergrund des 21st Century Skills Modells zu sehen, das folgende vier Kompetenzfelder abdeckt:

- Kompetenter Umgang mit Medien, Technologien, Informationen und Daten
- Virtuelle und persönliche Kommunikation und Kollaboration vor dem Hintergrund von Diversität (z.B. Interdisziplinarität, Interkulturalität, Alter)
- Kreative Problemlösung, Innovationsfähigkeit, analytisches und kritisches Denken
- Flexibilität, Ambiguitätstoleranz, Eigenmotivation, selbständiges Arbeiten

2 Was ist Bildungsgerechtigkeit und wie kann sie umgesetzt werden?

Andrea Haenni Hoti
Professorin für
Bildungs- und
Sozialwissenschaften
an der Pädagogischen
Hochschule Luzern

Bildungssysteme sollen nicht nur effizient und wirksam sein, sondern auch gerecht. Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen im Zuge von Corona, Fernunterricht und Digitalisierung, lassen jedoch Brennpunkte der Chancenungleichheit erkennen. In diesem Workshop wird erörtert, was unter Bildungsgerechtigkeit verstanden wird. Gemeinsam diskutieren wir über Prinzipien, an denen sich Lehrpersonen, Schulleitende und andere Fachpersonen im Schulalltag orientieren können, um Bildungsgerechtigkeit zu fördern. Ziel des Workshops ist, die Teilnehmenden für Fragen der Bildungsgerechtigkeit zu sensibilisieren und ihnen konkrete Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

3 Schulentwicklung 2035 – und wo ist die Digitalisierung?

Thomas Steimen
Projektleiter,
Beauftragter
Zeugnissoftware, DVS

Betrachtet man die fünf Entwicklungsziele zur Schulentwicklung 2035 fällt auf, dass das omnipräsente Thema «Digitalisierung» nicht explizit als Entwicklungsziel für die Luzerner Volksschulen aufgeführt ist. Dies ist keine Nachlässigkeit, sondern zeigt auf, dass die Digitalisierung ein Querschnittsthema ist, das sich auf alle Bereiche der Volksschule auswirkt.

In diesem Atelier wird aufgezeigt, wie Digitalisierung die die Handlungsfelder in der Schulentwicklung 2035 unterstützt und welche Unterstützungsmassnahmen von der Dienststelle Volksschulbildung umgesetzt bzw. in Planung sind.

4 Schulentwicklung 2035: Entwicklungsperspektiven im Bereich Sonderschulung

Daniela Dittli Leiterin Abteilung Schulbetrieb II, DVS	Ausgehend von relevanten Zahlen (Lernenden Zahlen, Sonderschulquoten, Kosten) werden Entwicklungsperspektiven für die Sonderschulung und mögliche Massnahmen auf Ebene des Kantons und der Gemeinden aufgezeigt und diskutiert.
---	---

5 Schulen im Sozialraum entwickeln - Schulzentrierte Bildungslandschaften

Pius Blümli Berater Schulentwicklung, DVS	Die Volksschule ist einer der wenigen Orte, wo alle Bevölkerungsgruppen zusammenkommen. Wenn die Schule sich öffnet und mit den auserschulischen Akteuren eine systematische Zusammenarbeit pflegt, stärkt sie den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Zur Förderung einer solchen Zusammenarbeit führte die Dienststelle Volksschulbildung von 2012-2020 das Projekt «Sozialraumorientierte Schule» durch.
Sara Schuppan Sozialraumorientierte Schule und Gemeinde Nebikon	Das Atelier bietet einen Einblick in die Grundlagen und Erfahrungen aus dem Projekt und zeigt interessierten Gemeinden Ansätze und Möglichkeiten für den eigenen Einstieg resp. Weiterentwicklung auf.

6 Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) – Schulnetz21

Bettina von Holzen Koordinatorin Schulnetz21.LU, DVS	Komplexe Entwicklungen wie Digitalisierung, Klimawandel, Wirtschafts- und Finanzkrisen, Migration oder Hungersnöte prägen unsere Welt und unseren Alltag. Die Weltgemeinschaft hat sich dazu entschlossen, diesen Herausforderungen mit der Leitidee der Nachhaltigen Entwicklung zu begegnen. Bildung ist zugleich Voraussetzung und Motor für eine Nachhaltige Entwicklung. Das Kantonale Schulnetz21-LU ist Teil des schweizerischen Netzwerks und unterstützt Schulen auf dem Weg zu einer gesundheitsfördernden und nachhaltigen Schule. Im Workshop gehen wir den Chancen und Herausforderungen zur Umsetzung von BNE in Schule und Unterricht nach.
Silvana Werren Projektverantwortliche education21	

7 Qualitätsmanagement an Schulen

Yvonne Burri wissenschaftliche Mitarbeiterin Bildungsplanung, DVS	Der Orientierungsrahmen Schulqualität bildet die Grundlage für eine systematische Qualitätssicherung und -entwicklung von Schule und Unterricht. Er trägt zu einem gemeinsamen Qualitätsverständnis an den Luzerner Volksschulen bei. Aufgrund von verschiedenen gesellschaftlichen sowie pädagogischen Entwicklungen wurde der Orientierungsrahmen für das Schuljahr 2021/22 auf seine Aktualität hin überprüft und weiterentwickelt. Im Atelier wird die Bedeutung des Orientierungsrahmens als zentrale Grundlage für die Führungstätigkeit der Bildungskommission thematisiert (z.B. für den Leistungsauftrag oder das Leitbild).
---	--

8 Weiterentwicklung Tagesstrukturen (Berufsauftrag)

Christian Wyss
Leiter Abteilung
Schulbetrieb I, DVS

Die Tagesstrukturen entwickeln sich stetig weiter. Demzufolge ist es für die Dienststelle Volksschulbildung wichtig, die Professionalisierung der Tagesstrukturen voranzutreiben.

Im Atelier werden erste Überlegungen zum Berufsauftrag für Leitende in Tagesstrukturen der Volksschule aufgezeigt. Dieser beschreibt unter anderem die Aufteilung der unterschiedlichen Arbeitsfelder einer Leiterin/eines Leiters in Tagesstrukturen sowie die zeitliche Verteilung der Arbeiten über ein Schuljahr. Des Weiteren werden weitere Hinweise auf konkrete Umsetzungsfragen aufgezeigt.

9 Weiterentwicklung Hausaufgaben: Individuelle Lernzeiten

Andrea Renggli
Pädagogische
Mitarbeiterin, DVS

Welche Funktion haben klassische Hausaufgaben? Wir gehen von unseren eigenen Erfahrungen und Erwartungen aus, erfahren im Atelier den historischen Kontext sowie die aktuelle Forschung zum Thema Hausaufgaben. An Beispielen aus der Praxis wird gezeigt, wie sich eine Schule weg von den Hausaufgaben hin zu individuellen Lernzeiten entwickeln kann.

10 Flexibilisierung 3. Sekundarklasse: Optimierung der Anschlussfähigkeit nach Abschluss der Volksschule

Angela Brun
Beauftragte
Sekundarschule, DVS

Aufgabe der Volksschule ist es, für die Lernenden nach Abschluss der Volksschule einen möglichst nahtlosen Übergang in eine Berufslehre oder weiterführende Schule zu gewährleisten. Die Dienststellen Volksschulbildung und Berufs- und Weiterbildung haben deshalb ab 1. August 2022 zwei neue Wahlfächer erarbeitet: BM SEK+ und Wahlfach Praxisplatz.

Lea Gnos
Leiterin
Berufsmaturität
Dienststelle Berufs-
und Weiterbildung

Im Atelier wird gezeigt, wie die beiden neuen Wahlfächer für die gezielte individuelle Förderung der Lernenden eingesetzt werden können. Ferner wird die konkrete Umsetzung an Praxisbeispielen erläutert und es werden die Chancen der neuen Wahlfächer aufgezeigt. Übrigens: Die BM SEK+ ist ein schweizweit einzigartiges Angebot.

11 Kinder mit Wirkung – «Partizipation der Lernenden» am Beispiel der Schule Junkerwald Hochdorf

Patrick Schmidt

Bereichsleiter
Schulentwicklung,
DVS

Die Partizipation der Lernenden als Beitrag zur politischen Bildung wird durch die UN-Kinderrechtskonvention, das Volksschulbildungsgesetz des Kantons Luzern und die Verankerung im Lehrplan21 gestützt.

Patricia Baumgartner Zürcher

Schulleiterin
Schulhaus Junkerwald
Hochdorf

Die Welt ist in stetem Wandel. Aus dem Referenzrahmen der Schulentwicklung 2035 geht hervor, dass die Kinder und Jugendlichen in der Volksschule lernen müssen, mit diesem Wandel umzugehen, daran teilzuhaben und sich darin zu behaupten. Dabei spielt die Partizipation der Lernenden eine zentrale Rolle.

Damit eine partizipative Kultur auf allen Ebenen (Gemeinde/Quartier, Schulhaus, Klasse, Unterricht und Individuum) gelebt werden kann, braucht es einen gezielten Aufbau entsprechender Kompetenzen. Mitbestimmung und Mitverantwortung müssen gemäss Entwicklungsstand der Lernenden in den Bildungsauftrag eingebettet werden. Partizipation ist ein wichtiges Übungsfeld zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen und für demokratisches Handeln.

Das Atelier bietet einen Einblick in die Grundlagen und in die konkrete Umsetzung von «Partizipation der Lernenden» in der Schule.

12 Frühe Sprachförderung: Umsetzung

Martina Butler

Verantwortliche Frühe
Sprachförderung, DVS

Ab dem 1. August 2022 sind die Gemeinden verpflichtet ein Angebot Frühe Sprachförderung bereit zu stellen. Mit einem Elternfragebogen wird der Stand der Deutschkenntnisse von Vorschulkindern abgeklärt. Im Atelier werden die verschiedenen Umsetzungsmöglichkeiten wie auch der Einsatz des (digitalen) Elternfragebogens thematisiert.

Ursula Zihlmann

Verantwortliche
Umsetzung Frühe
Sprachförderung Stadt
Luzern

Im zweiten Teil werden die Umsetzung der Frühen Sprachförderung in der Stadt Luzern und die Erfahrungen mit dem Einsatz der digitalen Sprachstandserhebung in der Praxis vorgestellt.